



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkundenbuch der Familie von Mallinckrodt**

Urkunden 1250 - 1580

**Mallinckrodt, Gustav von**

**Bonn, 1911**

Vorwort

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31032**

## Vorwort.

---

Familiengeschichte ist im letzten Ende nichts anderes als Landesgeschichte.

Das Urkundenbuch, das ich dem Wunsche unseres verstorbenen Vaters, des Geheimrats Gustav von Mallinckrodt, entsprechend nunmehr unserer Familie übergebe, ist das Ergebnis einer mehr als zwanzigjährigen Arbeit. Angeregt durch vorliegendes, früher gelegentlich von Familienmitgliedern gesammeltes Material, habe ich im Jahre 1889 mit dem Zusammentragen aller auf Mallinckrodt bezüglichen Nachrichten begonnen und gleich anfangs die für den Laien unentbehrliche Hilfe fachmännischer Kreise gesucht. Sie ist mir von seiten der Staats- und städtischen Archive und massgebenden Genealogen in reichstem Masse zuteil geworden. Die Zahl derjenigen jedoch, die mich durch ihren Rat und Zuweisung von Material freundlichst unterstützten, ist im Laufe der Jahre so ausserordentlich gross geworden, dass ich es mir hier versagen muss, die einzelnen namentlich aufzuführen, und mich nur darauf beschränken kann, meinen aufrichtigsten Dank ganz allgemein zum Ausdruck zu bringen. Es geschieht das darum nicht weniger herzlich.

Als einen besonders günstigen Umstand darf ich es betrachten, dass ich in der Person des Kölner Stadt-Archivars Professor Dr. Hermann Keussen einen unermüdlichen Ratgeber fand, der meinen Arbeiten das grösste Interesse entgegenbrag, sie von Anfang an überwachte, die Überarbeitung übernahm und jetzt die Herausgabe des Urkundenbuches leitete. Dadurch wurde der streng wissenschaftliche Charakter der Arbeiten in jeder Weise gewahrt.

Das Urkundenbuch, welchem ein genaues Quellenverzeichnis vorgedruckt ist, umfasst den Zeitraum von 1241 bzw. 1250 bis

1650<sup>1)</sup>. Es enthält in chronologischer Reihenfolge sämtliche bisher aufgefundenen Urkunden, in denen ein Mitglied der Familie Mallinckrodt oder Mesekenwerke (wie sich die Familie bis zur Belehnung mit dem Hause Mallinckrodt Mitte des 14. Jahrhunderts nannte), entweder als Aussteller oder als Zeuge usw. auftritt.

Am Schlusse des zweiten Bandes sind alle mir bekannt gewordenen Aufschwörungen, in denen ein Mallinckrodt vorkommt, auch über das Jahr 1650 hinaus, aufgeführt. Als zweiter Anhang folgt die Selbstbiographie von Bernhard von Mallinckrodt aus dem Jahre 1635 mit ergänzenden Bemerkungen von Prof. Dr. Keussen.

Ein genaues Personen- und Ortsregister schliesst sich an. Besonderer Wert ist selbstredend auf die Bearbeitung des Stichwortes Mallinckrodt gelegt worden. Nicht nur sind sämtliche Belegstellen nochmals nachgeschlagen worden, sondern beim Fehlen des Vornamens in der Vorlage sind auch, soweit es eben möglich war, die einzelnen Träger des Namens auf Grund der sich bietenden Anhaltspunkte bestimmt und namentlich die gleichzeitigen Träger desselben Vornamens gesondert worden. Bei der Schwierigkeit der Aufgabe mag freilich hin und wieder ein Irrtum untergelaufen sein.

Es folgen dann sämtliche mir zugänglich gewordenen Mallinckrodt'schen Siegel und Denkmäler, jedoch mit der Einschränkung, dass nicht alle Siegel des gleichen Sieglers reproduziert sind. Näheres darüber ist aus dem Vorwort zu den Siegeln und Denkmälern zu ersehen. Die Namen der Sieglers und derer, mit denen die Denkmäler verknüpft sind, sind im Hauptregister nicht besonders aufgeführt, vielmehr lediglich in dem vorgedruckten Verzeichnis in chronologischer Folge enthalten.

Über die Art der Fortsetzung des Urkundenbuches ist noch kein endgültiger Entschluss gefasst. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts treten die Urkunden gegenüber den Akten zurück. Inhaltlich verlangt der spätere Stoff überhaupt eine andere Art der Bearbeitung. Das Interesse an der wörtlichen Wiedergabe nimmt mit der späteren Zeit naturgemäss ab.

Auf Grund des Urkundenbuches, und somit nicht gezwungen, für jeden Punkt der Darstellung den Leser ermüdende Quellenangaben zu machen, hoffe ich im Laufe der Zeit noch die Ge-

---

1) Urkunden usw., welche sich nach dem Druck des Buches etwa noch gefunden haben und finden werden, sollen, wenn zahlreich genug, zu einem Ergänzungband vereinigt werden.

schichte unserer Familie schreiben zu können. Zunächst musste es mir aber darauf ankommen, das grosse Material vor der Gefahr einer Vernichtung zu bewahren und für die Bearbeitung eine übersichtliche quellenmässige Grundlage zu schaffen.

So ist denn der Anfang der Publikationen zur Familiengeschichte gemacht. Der Umstand, dass die Geschichte unserer Familie auf so vielen Gebieten spielt, erhöht ihren Reiz in hohem Masse. Und doch ist eine Familiengeschichte ihrem ganzen Charakter nach etwas Intimes und Internes. Ich habe daher auch dieses Urkundenbuch als ein Buch der Familie gedacht und lediglich als Manuskript dem Druck übergeben.

Tragen dieses Urkundenbuch und die weiteren Publikationen dazu bei, dem Gefühl der Familienzusammengehörigkeit zu dienen und den einzelnen anzuspornen, sich bewusst als würdiges Glied der langen Kette der Träger des Namens Mallinekrodt anzuschliessen, dann haben sie ihren Zweck erreicht.

Köln, im Frühjahr 1911.

Gustav von Mallinekrodt.

